

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

233 (23.8.1822)

Beilage zu Nr. 233

der

Karlsruher Zeitung.

Literarische Anzeigen.

D. Sam. Hahnemann und seine Heilmethode betreffend.

Es ist in politischen und nichtpolitischen Blättern, so wie in kleinern und größern Gesellschaften, viel Redens von Hahnemann und seiner Homöopathie gemacht worden, größtentheils aber, ohne daß die Sprecher recht eigentlich wußten, was und wen sie vertheidigten oder widerlegten. Diese, mögen sie sich nun zu den Heilkünstlern selbst, oder zu den Dilettanten in der Medizin, oder zu den Layen zählen, mache ich auf die eben erschienenen

Kritischen Hefte für Aerzte und Wundärzte, 18 und 28 Hest, von D. J. C. Förs, aufmerksam.

Im ersten Hefte (5 Bogen stark, Preis 50 kr.) handelt der Verfasser über die Frage: wie sollen wir als Aerzte prüfen, um das Gute zu erhalten?

Die jetzige Sucht, besonders der Dilettanten u. Layen, auch in der Arzneikunde zu revolutioniren, und der Leichtsinns vieler Aerzte, vermöge dessen sie schon mit dem an ihren Kranken experimentiren, was sie entweder noch gar nicht, oder bei weitem nicht hinreichend geprüft haben, und vermöge dessen sie sich sogar erdreisten, andere Kollegen dazu aufzufordern, veranlaßte den Verfasser, die Ermahnung des Apostels Paulus zu kommentiren.

Das zweite Hefte (von 12 Bogen, Preis 1 fl. 45 kr.) ist ganz allein einer gründlichen Würdigung der Hahnemannschen Homöopathie gewidmet, und widerlegt selbige sowohl durch ein ruhiges Prüfen als durch mehrere Experimente, aber nicht an Kranken, sondern an gesunden Personen angestellt. In einer ganz kurzen Nachschrift sind einige Bemerkungen über das vor kurzem bei Reclam in Leipzig erschienene Archiv für die homöopathische Heilkunst beigefügt.

In den von Zeit zu Zeit folgenden Heften wird der Verfasser wichtige, in die Arzneikunst oder Chirurgie einschlagende Meinungen, Vorschläge u. auf eine ähnliche Art, wie in den beiden vorliegenden Heften, zu würdigen suchen.

Leipzig, im Juli 1822.

Karl Enobloch.

(Vorstehende Hefte sind bei G. Braun in Karlsruhe zu haben.)

Neutlingen. [Interessante Schriften.] Bei Unterzeichnetem sind folgende zwei Schriften erschienen, welche bei der gegenwärtigen, so verhängnißvollen Zeit, allgemein gelesen zu werden verdienen, indem sie Aufschlüsse enthalten, die sonst nirgends zu finden sind. Nämlich: Prüfende Ansicht einiger jetzigen Zeichen der Zeit. Zweites Stück. Von dem ungewöhnlich tobenden und diesmal sichebaren neueren Auszuge des Burggeistes im Odenwald, und was davon zu halten sey; broch. 16 kr. — Erweiterte und berichtigte Entdeckung der nahen Erscheinung des eigentlichen Widerchristes, nach der Offenbarung Johannis u. Zur nähern Kenntniß der Geschichte der herannahenden letzten Weltzeit. Ein Auszug aus einer noch ungedruckten größern Schrift; broch. 16 kr. — Briefe und Geld frei.

J. J. Fleischhauer.

Lahr. [Vorladung und Fahndung.] Ludwig Koch, von hier gebürtig, Fourier unter Großherzogl. Leibgrenadiergarde, ist am 11. d. aus der Garnison Karlsruhe entwichen.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei Großherzogl. Gardebataillonskommando zu stellen, und über seinen bösslichen Austritt gehdrig zu verantworten, widrigenfalls die gesetzlichen Strafen gegen ihn ausgesprochen werden sollen.

Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf gedachten Deserteur, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, denselben auf Betreten zu arretiren, und ihn gegen Kostenersatz hierher oder an das Großherzogl. Gardebataillonskommando aufzuliefern.

Lahr, den 18. Aug 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wundt.

Signalement.

Ludwig Koch von Lahr ist 21 Jahre alt, 5 Schuh 8 Zoll groß, von starkem Körperbau und vollkommenem Gesicht.

Derselbe hat blondgelbe Haare ohne Backenbart, blaue Augen und sonst keine weitere Abzeichen.

Bei seiner Entweichung trug derselbe einen blauen Ueberrock, dergleichen Pantalons, eine weißgelbe Weste und eine sogenannte russische Kappe.

Breisach. [Fahndung.] Ein gewisser Joh. Bächle von Nögenschwil, Bezirksamts Waldshut, und von diesem mit einem Wanderbuch vom Monat Juli d. J. versehen, hat sich eines im verflohenen Monat bei dem Gerber Faver Schweringer zu Gottenheim verübten Kalbfell-Diebstahls sehr verdächtig gemacht.

Sämmtliche wohlbl. Bezirksämter werden daher in Dienstfreundschaft ersucht, auf diesen Burschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Breisach, den 7. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Henzler.

Personen-Beschrieb.

Derselbe ist 32 Jahre alt, von mittlerer Größe und Statur, hat ein blaßes Angesicht, große Augen, spitzige Nase, mittlerem Mund, und die Haare auf seinem Hinterhaupt auf fallend dünn.

Er trägt eine russische Kappe, braune Jacke, schwarzes Wiet, lange graue Hosen und Stiefel.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung betr.] Die Lieferung des Brennöls zur hiesigen Stadtbeleuchtung wird bis Freitag, den 30. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, für das nächste Jahr mittelst Steigerung an den Wenigstnehmenden in Akford gegeben. Die Steigerungsliebhaber werden hiermit eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Polizeibureau einzufinden, und dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 6. August 1822.

Großherzogliche Polizeidirektion.
Frhr. v. Seneburg.

Weinheim. [Gasthaus-Versteigerung.]

Donnerstag, den 29. August l. J. Nachmittags um 2 Uhr, lassen die Unterzeichneten das Gasthaus zum schwarzen Ochsen, auf dem Markte dahier, freiwillig auf dem Rathhause in öffentliche Versteigerung bringen. Die sehr annehmblichen Bedingungen können zu jeder Zeit in dem Hause selbst eingesehen werden.

Weinheim, an der Bergstraße, den 31. Jul. 1822.

Theobald Sommers Wittve u. Erben.

Bruchsal. [Kieferholz-Versteigerung.] Auf hohe Anordnung des Großherzogl. Nurg- und Pfinzkreisdirektoriums vom 8. August, Nr. 14,423, werden Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, aus der hiesigen herrschaftlichen Kieferrei, zunächst des Großherzogl. Residenzschlosses dahier, folgende Kieferhölzer öffentlich versteigert:

- 1) Kastanzen, 5556 Stük, von 3 bis 14 1/2 Schuh.
- 2) Eodensücker, 4512 Stük, von 1 bis 9 Schuh.
- 3) Büttensholz, 1660 Stük, theils von 4 1/2, theils 5 Schuh.
- 4) Kappeln, 72 Stük, theils von 5, theils 11 Schuh.
- 5) Kibelholz, 7105 Stük, theils von 1, 1 1/2 und 2 Schuh.

Davon die Kaufliebhaber hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Bruchsal, den 14. Aug. 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Sol d.

Emmendingen. [Früchte-Versteigerung.] Bis künftigen Montag, den 2. September d. J., Vormittags 9 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Fruchtvorrath auf dem herrschaftlichen Fruchtspeicher zu Ober-Nimbürg

80 Malter Weizen und
80 — Roggen,

guter Qualität, Parthienweise, gegen gleich baare Bezahlung

bei der Abfassung, einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Emmendingen, den 14. August 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Barbo.

Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Infolge hoher Verfügung des Großherzogl. Nurg- und Pfinzkreisdirektoriums vom 16. August d. J., Nr. 14,925, werden von dem hiesigen herrschaftlichen Fruchtvorrath Montag, den 26. dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem Großherzogl. Speicher dahier, 100 Malter Korn und 500 Malter Spels, 1821er Gewächs, in schriftlichen Abtheilungen, öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 17. August 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Sol d.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 23. des laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle 300 Malter Dinkel, in schriftlichen Abtheilungen, öffentlich versteigert.

Durlach, den 10. August 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Banz.

Sinsheim. [Frucht-Versteigerung.] Künftigen Donnerstag, den 29. Aug. l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden von der unterzeichneten Stelle

200 Malter Spels

von dem herrschaftlichen Fruchtvorrath in Kirchardt öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 19. Aug. 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Sibel.

St. Blasien. [Domainen-Verkauf und Verpachtung.] Nach hoher Anordnung des Großherzogl. hochblühlichen Dreisamkreisdirektoriums, sollen nachstehende Domänen-Objekte theils dem Verkaufe, theils der Verpachtung, im Wege öffentlicher Steigerung, ausgesetzt werden, als:

a) Dem Verkaufe zum Eigenthum, der zwischen St. Blasien und der Ratterau gelegene Neuschneehof, bestehend in einem Hofgebäude und einem Waschhause, nebst 27 Juchert 1 Viertel 61 Ruthen Garten, Matten und Ackerland, am Mittwoch, den 12. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofe selbst.

b) Der Verpachtung auf zwölf Jahre, der etne Stunde von St. Blasien entfernt gelegene Glasshof, enthaltend 60 Juchert Acker- und Mattfeld, einen verhältnismäßigen Waidgang und ein solid gebautes Wohn- und Oekonomiegebäude mit einem Waschhaus, am Freitag, den 13. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, im Wohngebäude des Glasshofes.

Die Kauf- und Pachtliebhaber werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Bedingungen bei diesseitiger Stelle eingesehen werden können.

St. Blasien, den 2. August 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Wilmann.

Eppingen. [Wirthshaus-Versteigerung.] Montag, den 26. dieses, früh 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Tiefenbach das Schildwirthshaus zur Krone, wel-

des zwei Stöcke, eine große Scheune, drei Ställe, zwei Keller und einen geräumigen Hof hat, unter billigen Bedingungen versteigert werden.

Dieses wird mit dem Anhang hiermit verkündet, daß an demselben Tage auch die Versteigerung von Aekern, Wiesen und Weinbergen daselbst geschieht.

Eppingen, den 12. August 1822.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Kugel.

Schwezingen. [Schäferei-Versteigerung.] Die Schäferei auf Neckarauer Gemarkung, woran 275 der Gemeinde Neckarau und 13 dem Merarium zusiehet, wird

Samstag, den 31. August l. J.,

früh 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Neckarau wiederholt versteigert. Die Bedingungen sind bei Großherzogl. Domainalverwaltung Schwezingen einzusehen.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Schwezingen, den 17. August 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Orff.

Kastatt. [Auffer Kraft gesetzte Obligationen.] Es sind bei dem hiesigen Ortsvorstande zwei Obligationen in Verstoß gerathen, eine für die Karl Meyer'sche Ehefrau dahier von Nikolaus Brunner dahier pr. 265 fl., d. d. 30. Jun. 1808, wovon aber bereits 105 fl. abbezahlt sind, — die andere für Maria Anna Maier dahier von Benedikt Haydt dahier pr. 50 fl., d. d. 9. April 1811.

Beide werden andurch außer Kraft gesetzt.

Kastatt, den 20. Aug. 1822.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Mosbach. [Aufforderung.] Der in Weiber, jenseits Rheins, geborne, unterm 19. Februar h. a. als grundherrlicher Förster in Hochhausen am Neckar ledigen Standes gestorbene Emanuel Fuchs, hat einen öffentlichen letzten Willen hinterlassen, worin er sein in 2403 fl. bestehendes Vermögen seinen natürlichen Kindern zugewendet.

Wer gegen dieses Testament Einsprache zu machen gedenkt, hat solche binnen 2 Monaten, a dato, um so gewisser dahier vorzubringen, als sonst der Fuchs'sche letzte Willen vollzogen werden soll.

Mosbach, den 9. August 1822.
Großherzogl. Bad. 2tes Landamt.
Schaff.

Oberkirch. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an den im hiesigen Kapuzinerkloster verstorbenen Vater Guardian, Beno Unterfinger, irgend eine Zahlung oder Forderung zu machen haben, werden andurch aufgefordert, bis den

26. August d. J.

solche auf der Amtsrevisoratskanzlei dahier richtig zu stellen, indem nach fruchtlos abgelaufener Zeit dessen hinterlassenes Vermögen an die Würtembergischen Anverwandten ausgefolgt werden wird.

Oberkirch, den 24. Jul. 1822.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Lischlein.

Bühl. [Aufforderung.] Der hiesige Frähmesser, Jakob Mathieu, ist den 29. März d. J. mit Zurücklassung eines Testaments gestorben. Dessen allenfällige nicht bekannte

Motherben werden nunmehr aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Ansprüche auf die Verlassenschaft um so gewisser bei dem hiesigen Amte geltend zu machen, als sonst die Verlassenschaft ohne weiters an die testamentarischen Erben würde ausgefolgt werden.

Bühl, den 30. Juli 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ferrolla.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Hirschmuth Joseph Roth in Idhlingen hat sich zahlungsunfähig erklärt, und der aufgenommene Vermögensstand gezeigt, daß das Aktivvermögen zur Tilgung der schon bekannten Schulden nicht zureicht.

Wir fordern daher dessen Gläubiger auf, ihre Ansprüche an denselben und die Vorzüge hierüber, unter Vorlegung der Beweisurkunden,

Donnerstag, den 5. Sept. d. J.,

vor der Liquidationskommission auf dem Gemeindehaus in Idhlingen geltend zu machen, ansonst die Nichterscheinenden den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Durlach, den 2. Aug. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Leußler.

Lbrach. [Vorladung.] Der Soldat Jakob Umbach von Binzen, welcher im April 1816 aus der Garnison zu Karlsruhe desertirt ist, und seither sich nicht wieder gestellt hat, wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen, von heute an, bei unterzeichneter Behörde sich zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls nach den bestehenden Befehlen gegen ihn erkannt würde.

Lbrach, den 16. August 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Lahr. [Vorladung.] Aus Auftrag und nach Beschluß des Großherzoglichen Hofgerichts des Mittelrheins vom 9. Aug., Nr. 1356, wird der am 15. Jul. d. J. von Haus und Familie unter Mitnahme einer Summe von 2000 fl. und einiger anderer Effekten bößlich entwichene Bürger und Pflugwirth Joseph Danzeisen von Hugsweier hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen vor dem unterzeichneten Amte zu stellen, widrigenfalls mit Ausschluß seiner Verantwortung, was Rechtens ist gegen ihn wird erkannt werden.

Lahr, den 14. August 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bundt.

Kastatt. [Vorladung.] Gegen den im Jahr 1819 bößlich entwichenen, und wegen angezeigter Vergehen mit Steckbriefen damals verfolgten Bierbrauer Joseph Dyrer von hier, von dessen Aufenthalt bisher auch nichts bekannt geworden, hat seine verlassene Ehefrau, Maria Anna, geborne Fürtkert, auf Ehescheidung angetragen.

Es wird daher Joseph Dyrer andurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, a dato, bei unterzeichneter Behörde um so gewisser zu erscheinen, als sonst im Nichterscheinungsfall nach dem Befehl gegen ihn vorgefahren würde.

Kastatt, den 2. Aug. 1822.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Mannheim. [Vorladung.] Bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft des verlebten Großherzogl. Bad. Oberhofgerichtsraths Philipp Adolph Schmieg dahier hat sich ge-

zeigt, daß aus seiner ersten Ehe mit Klara Schott, geborenen Bartholomai, noch Vorkinder aus ihrer Ehe mit dem ehemaligen Regierungsrath Schott vorhanden waren. Da nun in dem Massestatus das mütterliche Vermögen jener Vorkinder und der Maria Josepha Schmieg, gebligten Grimmer, auf 323 fl. 35 kr. eingeführt ist, so werden die Regierungsrath Schott'schen Kinder, deren Aufenthalt dahier unbekannt ist, hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen 6 Wochen mit ihren Ansprüchen an gedachte Erbmasse entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei Großherzoglichem Amtsreferate dahier zu melden, und sich über die vorliegende Abtheilung unter dem Rechtsnachtheile zu äußern, daß sie sonst als einwilligend in solche erklärt, und der für sie zu berechnende Erbtheil unter Verwaltung gegeben wird.

Mannheim, den 1. Aug. 1822.
Großherzogliches Stadtamt.
v. Jagemann.

Stühlingen. [Vorladung Milizpflichtiger.] Nachsehende Milizpflichtige, welche zur Konfektion für 1823 gehören, und bei der Messung und Visitation nicht erschienen, sondern von Haus abwesend sind, werden hiermit, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen bei diesseitigem Amte zu melden.

Aus dem Bezirksamt Stühlingen:
Joseph Kunzelmann, Zainenmacher von Weizen.
Aus dem Bezirksamt Blumberg:
Matthias Leibold, Bauernknecht von Niedbbringen.
Gabriel Nitheler, Schneider von Hondingen.

Stühlingen, den 25. Jul. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Heidelberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Peter Fath, von Oberflockenbach, hat sich in der ihm anberaumten Jahresfrist nicht gestellt, daher wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen Verwandten, gegen Kaution, übergeben.

Heidelberg, den 2. August 1822.
Großherzogliches Landamt.
Stöber.

Kastatt. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 12. April v. J. fruchtlos vorgeladene Anton Holl von Rothenfels wird für verschollen erklärt, und sein in 487 fl. 39 kr. bestehendes Vermögen an dessen nächste Verwandte in fürsorglichen Besitz gegeben.

Kastatt, den 11. Jul. 1822.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Philippsburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Philipp Walter, von Neudorf, oder dessen gesetzliche Erben, haben sich auf die öffentliche Ladung vom 30. Jul. 1821 binnen Jahresfrist nicht gemeldet, es wird daher derselbe für verschollen hiermit erklärt, und dessen Vermögen an die nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Philippsburg, den 1. August 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Schoppsheim. [Ediktalladung.] Die Kunigunda Notisch, verheiratete Hutingger von Eichel, welche mit ihrem Ehemann, Johann Huringger, im Jahre 1769 nach Ungarn ausgewandert ist, oder deren Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, a dato, dahier zu melden, und ihr in 144 fl. 46 kr. bestehendes Vermögen

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz ausgefolgt wird.

Schoppsheim, den 1. August 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Einsheim. [Ediktalladung.] Der seit der sächsischen Kampagne von 1813 vermißt werdende Soldat, Konrad Schöpfel von Hoffenheim, wird anmit vorgeladen, sich binnen 2 Monaten, a dato, persönlich zu stellen, oder von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, sonst wird er für verschollen erklärt, und seine sich gemeldet habenden Verwandten in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens ein- gewiesen werden.

Einsheim, den 20. Juli 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Reichard.

Bretten. [Ediktalladung.] Die schon seit etwa 20 Jahren abwesende Anna Maria Dittes von Dledelsheim wird andurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, a dato, dahier zu melden, und über ihr in Verwaltung stehendes, circa 100 fl. betragendes Vermögen zu disponiren, oder zu gewärtigen, daß sie für verschollen erklärt, und ihr Vermögen, gegen Sicherheitsleistung, ihren nächsten Verwandten werde ausgeliefert werden.

Bretten, den 9. Jul. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wundt.

Kastatt. [Ediktalladung.] Der hiesige, schon längst abwesende Bürgersohn, Janaz Moser, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, von ihrem Leben oder Aufenthalt binnen Jahresfrist Nachricht zu geben; widrigenfalls das unter Pflegschaft befindliche, beiläufig in 800 fl. bestehende Vermögen desselben den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Kastatt, den 12. August 1822.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Müllheim. [Ediktalladung.] Thierarzt Johann Argast von Muggard ist schon 15 Jahre von Haus abwesend, und seitdem keine Nachricht von ihm eingegangen.

Er, oder seine etwaigen Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich binnen einem Jahr dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dessen in 538 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Müllheim, den 10. August 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wischel.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Nachdem von Großherzoglichem Hofgericht über das Vermögen des hiesigen Ortsbürgers und Hafnermeisters Schuler der Konkurs erkannt worden ist, so werden dessen sämmtliche Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen, so wie zum Streit über das Vorzugsrecht auf

Mittwoch, den 25. Sept. 1. J., Vormittags 9 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschusses von der Masse vor hiesiges Stadtgericht geladen.

Darmstadt, den 9. August 1822.
Großherzogl. Hess. Stadtgericht.
Wiener.